

Für Studieninteressierte und Studierende



Zahlen & Fakten

- Rund 3,5 Prozent aller Studierenden in Deutschland nutzen einen Studienkredit.
- Monatlich werden aus Bildungsfonds und Studienkrediten mehr als 50 Millionen Euro an Studierende ausgezahlt.
- 92 Prozent aller Vertragsabschlüsse 2017 gehen auf das Konto von zwei staatlichen Anbietern. Dies sind der KfW-Studienkredit und der Bildungskredit des Bundesverwaltungsamtes.
- Mit dem Alter steigt die in Anspruch genommene Kreditsumme.

Stand 2018

Fragen & Antworten

Was unterscheidet einen Studienkredit von einem normalen Kredit?

Abgesehen von den in der Regel abweichenden Zinskonditionen bekommt man bei Studienkrediten die Summe nicht auf einen Schlag, sondern in monatlicher Stückelung ausgezahlt. Besonders bei Studienkrediten ist auch, dass man eine „Verschnaufpause“ von der Bank gewährt bekommt, bevor man das Geld zurückzahlen muss.

Was unterscheidet einen Studienkredit von BAföG oder Stipendien?

Bei Stipendien müssen Stipendiaten das Geld nicht zurückzahlen, beim BAföG ist später nur die Hälfte des Geldes fällig. Bei einem Studienkredit muss die komplette Summe zurückgezahlt werden, zuzüglich Zinsen.

Darf jeder Student auch einen Studienkredit beantragen?

Grundsätzlich ja, aber zwei Sachen gilt es zu beachten: Manche Angebote gelten nur für bestimmte Fächer oder Studienphasen. Und einige Anbieter, besonders Bildungsfonds, führen Auswahlverfahren durch.

Wie läuft das bei einem Studienkredit genau ab?

Erst gibt es eine Auszahlungsphase über einen vereinbarten Zeitraum, dann eine Ruhe- oder Karenzphase von meist ein bis zwei Jahren, in der nichts zurückbezahlt werden muss und dann die Rückzahlungsphase. Details sind je nach abgeschlossenem Vertrag ganz unterschiedlich geregelt.

Was für unterschiedliche Studienkredite gibt es?

Neben den Angeboten zur allgemeinen Studienfinanzierung (etwa: KfW-Studienkredit) gibt es auch Studienkredite für die Schlussphase des Studiums (Bildungskredit des Bundesverwaltungsamtes, Abschlussdarlehen der Studentenwerke). Daneben gibt es auch reine Studiengebührendarlehen, besonders für private Hochschulen.

Was unterscheidet Studienkredite von Bildungsfonds?

Bei einem Bildungsfonds kaufen Anleger Anteile an einem Fonds, ganz wie an der Börse. Aus diesen Mitteln werden ausgewählte Studierende gefördert und bekommen finanzielle Unterstützung wie bei einem Studienkredit. Nach Abschluss des Studiums zahlen sie für einen bestimmten Zeitraum einen vorher festgelegten Prozentsatz ihres Einkommens zurück. Ähnliche Modelle gibt es auch an einigen privaten Hochschulen, um die dortigen Studiengebühren bezahlen zu können.

Wer bietet Studienkredite an?

Die beiden größten Anbieter sind die Kreditanstalt für Wiederaufbau mit dem KfW-Studienkredit und das Bundesverwaltungsamt mit seinem Bildungskredit. 92 Prozent aller 2017 abgeschlossenen Studienkredite gehörten zu einem dieser Angebote. Daneben gibt es weitere, etwa von Bildungsfonds. Auch die Studentenwerke bieten Finanzierungsangebote zur Überbrückung einer Not-situation oder in der Abschlussphase eines Studiums an.

Welches ist der beste Anbieter?

Es gibt nicht den einen besten Kredit – jedes Angebot hat für ganz spezifische Zielgruppen Vor- und Nachteile. Alle aktuellen Angebote mit den jeweiligen Konditionen finden sich im jährlich neu erscheinenden CHE-Studienkredit-Test. Auch hier gibt's keinen Testsieger, sondern lediglich Bewertungen einzelner Kategorien wie etwa Risikobegrenzung oder Flexibilität.

Woran merkt man, ob man einen Studienkredit braucht?

Ein Studienkredit sollte immer die letzte aller Möglichkeiten sein. Vorher sollten alle anderen Finanzierungsmöglichkeiten geprüft werden, die zur Verfügung stehen. Das können sein: ein Nebenjob, Stipendien, BAföG oder die Unterstützung der Eltern. Im Idealfall muss man so später nichts oder nur wenig zurückzahlen. Wer sich nicht sicher ist, das Studium auch zu beenden, sollte von einem Studienkredit die Finger lassen.

Fragen & Antworten

Wie hoch sollte der Kredit ausfallen?

Man sollte erwartete Einnahmen und Ausgaben gegenüberstellen. Dazu sollte man klären, wie lange man den Kredit in Anspruch nehmen möchte. Braucht man ihn nur in der Abschlussphase, wenn bei der Abschlussarbeit keine Zeit mehr für einen Nebenjob bleibt, oder im gesamten Studium? Generell gilt: So wenig Kredit aufnehmen wie möglich, aber immer so viel, wie für ein reibungsloses Studium erforderlich ist. Sich über einen Studienkredit einen gehobenen Lebensstandard zu finanzieren, ist keine gute Idee.

Wie früh sollte man sich um einen Studienkredit bemühen?

Bis das Geld auf dem Konto eintrudelt, kann es einige Wochen oder manchmal auch Monate dauern. Bei der KfW geht es recht zügig aufgrund des Onlineverfahrens. Andere Anbieter, wie etwa bei den Bildungsfonds, haben umfangreiche Auswahlverfahren – da muss man entsprechend mehr Zeit einplanen.

Benötigt man einen Bürgen?

Nur wenige Kreditanbieter verlangen von Studierenden die Bürgschaft der Eltern oder eines Dritten. Dies betrifft vor allem die Abschlussdarlehen der Studentenwerke. Dafür sind diese Angebote meist zinsfrei.

Stehen die Zinssätze der Rückzahlungsphase bereits von Anfang an fest?

Nein, nicht immer weiß man, welcher Zinssatz in der Rückzahlungsphase fällig ist. Bei manchen Anbietern wird er erst bei Fälligkeit des Kredites festgelegt. Das kann teuer werden. Denn der Zinssatz bezieht sich auf die gesamte bis dahin gezahlte Darlehenssumme, und die Rückzahlung dauert in der Regel deutlich länger als die Auszahlung. Keinesfalls sollte man sich darauf einlassen, die Rückzahlungsmodalitäten, wie etwa den Zinssatz, erst nach dem Examen und dem in Anspruch genommenen Kredit zu vereinbaren. Denn dann befindet man sich in einer schlechteren Verhandlungsposition, hat sich bereits verschuldet und hat keine gute Ausgangslage, um auf günstigere Konditionen zu pochen.

Ist der Zinssatz entscheidend?

Der Zinssatz ist schon ein wichtiges Kriterium, aber nicht das einzige. Auch die Rückzahlungsmodalitäten, Risikobegrenzung oder Flexibilität der Angebote sollten bei der Entscheidung eine Rolle spielen. Kann der Zinssatz steigen oder ist er fixiert? Werden Zinsen in der Auszahlungsphase gestundet? Ansonsten fallen schon bei der Auszahlung Zinsen an und es gibt weniger Geld als einkalkuliert. Muss ich mich bei Vertragsabschluss dauerhaft und unflexibel auf einen festen Auszahlungsbetrag festlegen? Bei vielen Kreditangeboten lassen sich, manchmal zu bestimmten Stichtagen, die Auszahlungshöhen variieren, also zum Beispiel senken, wenn der Bedarf niedriger ist als kalkuliert. Aber auch andersherum.

Gelten die Angebote auch für ein Studium im Ausland?

Die Finanzierung eines kompletten Auslandsstudiums ist nur bei wenigen Anbietern möglich. Die Finanzierung von ein bis zwei Auslandssemestern ist dagegen häufiger möglich. Generell sollten bei einem Auslandsstudium zunächst einmal Erasmus- oder sonstige Stipendien, sowie Auslands-BAföG in Anspruch genommen werden.

Was passiert bei einem Studienabbruch?

Die Auszahlung wird sofort gestoppt und ein individueller Rückzahlungsplan zwischen Kreditgeber und Kreditnehmer vereinbart. Bei manchen Anbietern ist dann der Darlehensbetrag auf einen Schlag fällig, andere räumen einem entsprechend Zeit oder sogar die Fortsetzung des Vertrages bei Aufnahme eines neuen Studiums ein. Wer sich nicht sicher ist, das Studium auch zu beenden, sollte von einem Studienkredit die Finger lassen.

Worauf sollte man noch achten?

Wer Veränderungen während der Zeit des Kredites plant, sollte sicherstellen, dass das im Vertrag auch möglich ist. Dies kann etwa der Wechsel der Hochschule, des Faches oder ein längerer Auslandsaufenthalt sein.

Wann muss man den Kredit zurückzahlen?

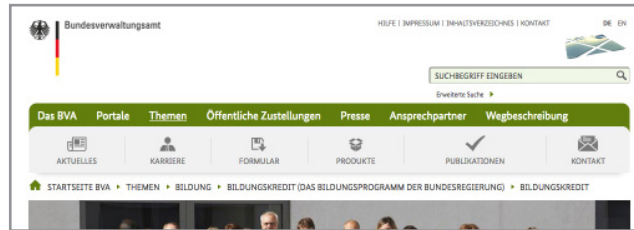
In der Regel nicht direkt nach dem Studium. Meist gibt es eine sogenannte Karenzphase, in der noch nichts zurückgezahlt werden muss. So soll den Absolventen Zeit gegeben werden, um einen Job zu finden, von dessen Gehalt auch der Kredit getilgt werden kann.

Links



www.che-studienkredit-test.de

Der jährlich aktualisierte Studienkredittest des CHE bewertet anhand von 21 Kriterien Vor- und Nachteile von allen verfügbaren Studienkredit-Angeboten. Zusätzlich kann man eine eigene Bedarfskalkulation erstellen.



www.bildungskredit.de

Hier gibt es Informationen zum ebenfalls sehr oft von Studierenden genutzten Bildungskreditprogramm der Bundesregierung.



www.kfw.de/studienkredit

Die meisten Studienkredite werden bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau, kurz KfW, abgeschlossen. Auf der Website gibt es auch einen Bedarfs- und Tilgungsrechner.



www.studentenwerke.de/studienfinanzierung

Das Deutsche Studentenwerk, Dachverband der örtlichen Studentenwerke, informiert über Wege der Studienfinanzierung.







www.bafög.de








Auf dem Informationsportal des Bundesbildungsministeriums sind unter www.bafög.de viele Hinweise zu Bafög, Begabtenförderung und Bildungskredit zu finden.

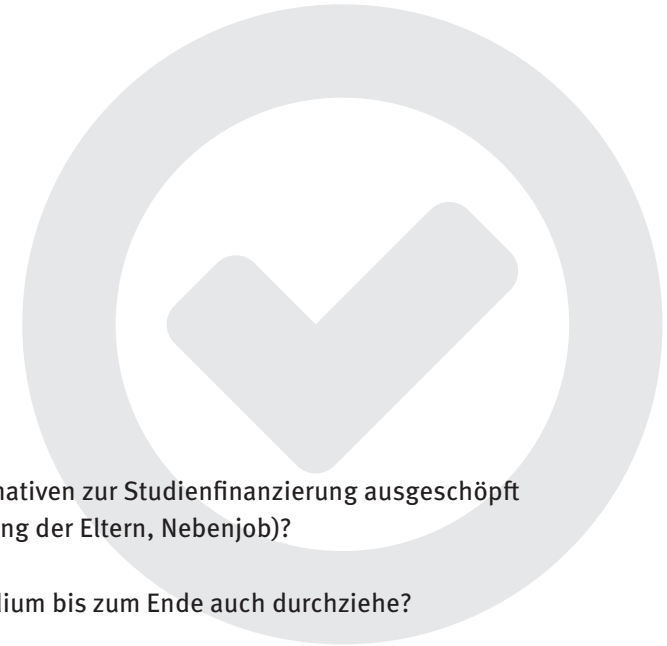
Tipps

Informieren

-  Persönliche Anforderung und Bedürfnisse klären, dann Überblick über mögliche Angebote verschaffen
-> CHE-Studienkredit-Test, Informationsportale im Netz
-  Persönliche Beratung der Studentenwerke am Hochschulort nutzen
-  Austausch mit Personen suchen, die schon Erfahrungen mit (Studien-)Krediten haben, Studierende, Eltern, Freunde
-  Sich von Anbietern ein verbindliches Angebot einholen und alle relevanten Konditionen erfragen

Checken

-  Sind wirklich alle anderen Alternativen zur Studienfinanzierung ausgeschöpft (BAföG, Stipendien, Unterstützung der Eltern, Nebenjob)?
-  Bin ich sicher, dass ich das Studium bis zum Ende auch durchziehe?
-  Wie hoch ist mein finanzieller Bedarf über welchen Zeitraum?
-  Welcher Typ Studienkredit und welcher Anbieter kommen zu welchen Konditionen für mich in Frage?
-  Was für Informationen und Unterlagen brauche ich für einen Kreditantrag?
-  Sind die Zinssätze und Rückzahlungsmodalitäten geklärt?
-  Habe ich alles verstanden, was im Vertrag steht?



Herausgeber
 Dr. Jörg Dräger, Prof. Dr. Frank Ziegele

**CHE Centrum für
 Hochschulentwicklung gGmbH**
 Verler Straße 6
 33332 Gütersloh
 Telefon +49 5241 9761 0
 Telefax +49 5241 9761 40
 E-Mail info@che.de

Redaktion
 Jan Thiemann

Hinweis
 Bitte beachten Sie, dass die hier
 angegebenen Informationen keine
 Rechtsberatung darstellen und sie
 diese auch nicht ersetzen. Die hier
 aufgeführten Informationen werden
 nach Möglichkeit vollständig und
 aktuell gehalten – es wird allerdings
 keine Gewähr für die Richtigkeit,
 Vollständigkeit oder Aktualität über-
 nommen.
 Aus Gründen der einfacheren Lesbar-
 keit wird in dieser Publikation nur die
 männliche Form verwendet. Es sind
 jedoch stets Personen männlichen und
 weiblichen Geschlechts gleicherma-
 ßen gemeint.

Bisher erschienen



▶ **Teilzeitstudium**



▶ **Uni oder FH?**



▶ **Studium ohne Abitur**



▶ **Auswahlverfahren
 Medizinstudium**